

Kantersieg im letzten Heimspiel

-zs- In seinem letzten Heimspiel kam der EHC Chur gegen Absteiger Frauenfeld zu einem imponierenden Kantersieg, mit dem die Revanche der Churer für die Vorrundenniederlage recht eindrücklich gelungen ist. Frauenfeld kam in dieser vor der mit Abstand spärlichsten Zuschauerzahl ausgetragenen Partie über die Rolle eines Prügelknaben nie hinaus und hatte es nur seinem Torhüter R. Näf zu verdanken, dass die Niederlage nicht noch brutaler ausfiel.

KEB Obere Au, Samstag abend. — 100 Zuschauer. SR: Vacchini/Moresi.

Chur: Gisler; Bossi, Billeter; Koch, Möhr; U. Castellazzi, Camenisch; Riederer, Müller, R. Castellazzi; Kalsler, Hartmann, Morandi; Turnell, H.-P. Moham, Pfister; Ettisberger.

Frauenfeld: Näf (Bolli); Fülleemann, Künzli; Baumann, Meyer; Brand, Moser, Wicki; Pfosi, Flatz, Diethelm.

Torfolge: 3. Minute Morandi 1:0. 7. Pfosi 1:1, 9. Morandi 2:1, 10. Moham 3:1, 10. R. Castellazzi 4:1, 12. Morandi 5:1, 12. Camenisch 6:1, 14. Hartmann 7:1, 17. U. Castellazzi 8:1, 19. Moham 9:1, 23. Moham 10:1, 24. Turnell 11:1, 24. Riederer 12:1, 25. Morandi 13:1, 34. Pfister 14:1, 37. Turnell 15:1, 46. Morandi 16:1, 49. Bossi 17:1, 55. Pfister 18:1, 56. Riederer 19:1, 60. Pfosi 19:2, 60. Koch 20:2.

Strafen: Chur dreimal zwei Minuten, Frauenfeld fünfmal zwei Minuten.

Bemerkungen: Nach 14 Minuten trat Torhüter Näf seinen Platz an Bolli ab, nahm dann aber ab der 26. Minute wieder seinen Posten ein und bewahrte in der Folge seine Mannschaft vor einer noch höheren Niederlage.

-zs- Das Resultat sagt eigentlich schon alles über dieses letzte Heimspiel der Churer auf der Oberen Au, in dem die nach ihrem feststehenden Abstieg sichtlich resignierenden Frauenfelder, die nur mit einem Dutzend Spieler nach Chur gekommen waren, recht bald in die Rolle eines Prügelknaben gedrängt wurden. In der Vorrundenbegegnung noch knappe Sieger gegen die Churer, hatten die Thurgauer nun im Retourspiel ausser gutem Willen überhaupt nichts zu bieten und es nur ihrem Torhüter R. Näf zu verdanken, dass die Niederlage nicht noch katastrophalere Formen annahm.

Morandi als fünffacher Torschütze

Chur nahm diese Revanchepartie gegen den Tabellenletzten von allem Anfang an ernst, war während der ganzen Partie sehr lauffreudig und mit viel Ehrgeiz bei der Sache und nahm die Frauenfelder richtiggehend auseinander — was bei der schwachen Gegenwehr der über weite Phasen des Spiels inferior agierenden Thurgauer keine allzu grosse Kunst war. Morandi vermochte sich nicht nur als fünffacher Torschütze besonders

auszuzeichnen, er war auch der wohl beste Spieler auf dem Eis und machte in der Regel mit seinen Gegenspielern was er wollte.

Einen besonderen Gag leisteten sich die Churer in der letzten Spielminute, als sie beim Stande von 19:1 ihren Torhüter vom Eis nahmen, daraufhin prompt den zweiten Gegentreffer hinnehmen mussten, fünf Sekunden später aber durch Captain Koch trotzdem noch zum angestrebten 20. Treffer kamen, bevor die Frauenfelder endlich ausgelitten hatten.

Gestrichelt vor der Rückkehr zum Eis

gegen das Tor (20:0) nicht sein zwei

mal

kar. Kibitz 138 52